

## Gemeinderat von Zürich

18.12.02

## Postulat

von Renate Schoch (AL)  
und Min Li Marti (SP)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie er so rasch wie möglich einen runden Tisch mit den zuständigen Vertreterinnen und Vertretern der SBB, dem Verein IG Viadukt und den politischen Vertreterinnen und Vertretern des Kreis 5 bilden kann mit dem Ziel, dass im Quartier verankerte Gewerbetreibende und Kulturschaffende mit kleinem Budget im Viadukt bleiben können. Ziel ist es ebenfalls, die SBB dazu zu bewegen, die Kündigungen zurückzunehmen und ein zufriedenstellendes Zwischenutzungskonzept zu erarbeiten.

## Begründung:

Das Wipkinger Viadukt ist ein markantes Bauwerk im Kreis 5 – sozusagen das Tor vom Industriequartier zum boomenden Zürich West. Preisgünstige Gewerberäume sind im Kreis 5 kaum noch zu finden, daher müssen die verbliebenen Nischen in den Viaduktbögen unbedingt erhalten bleiben. Die Vielfalt der Nutzungen macht auch den Charme der Bögen aus.

Die SBB hat nun aber per Ende März allen Mieterinnen und Mietern die Verträge gekündigt, denn das Viadukt soll saniert werden. Die Sanierung, deren Notwendigkeit niemand bestreitet, darf jedoch nicht zum Anlass genommen werden, mit hohen Mieten die heutigen Nutzerinnen und Nutzer zu vertreiben. Die Sanierung erfolgt laut SBB in Etappen. Somit ist es auch möglich, die Räume etappenweise freizugeben, und die Nutzer können ihre Dienstleistungen weiterhin anbieten. Die Kündigungen werden damit unnötig.



Antrag auf dringliche Behandlung.